

dort, daß er nach einem vierjährigen Studium bei den Dominikanern in Padua in sein Heimatkloster Admont zurückgekehrt sei¹². Doch Fowler bemerkte dazu in seiner Dissertation, daß Engelbert auch kein Wort zu seiner Abtwahl in Admont verliert, weil er in diesem Brief ausschließlich die Absicht hat, seinen Bildungsweg zu schildern. Es gibt, so Fowler, keinen Grund, warum man die Zeugnisse des Reimchronisten Ottokar aus der Gaal und der Zwettler Annalen bezweifeln soll, die die Identität der beiden Personen bestätigen¹³. Zumal, so könnte man seiner Argumentation hinzufügen, Ottokar als steirischer Ritter und (mutmaßlicher) Rechtsstudent in Bologna Engelbert zweifellos gekannt haben mußte¹⁴. Dennoch sah sich Fowler später in seinem Aufsatz zur Werkchronologie dazu veranlaßt, seine Argumentation zu widerrufen¹⁵, nachdem bereits Sabine Krüger und Heinrich Schmidinger die Identität in Zweifel gezogen hatten¹⁶. Obwohl Fowler nie Gründe für seinen Meinungsumschwung anführte, wurde seine These, es handle sich um zwei verschiedene Personen, in das Verfasserlexikon aufgenommen¹⁷.

Welche Gründe Fowler zu dieser „retractatio“ bewogen haben, kann nur vermutet werden. Fowler stützte sich in seiner Datierung von De fascinatione auf einen auf 1295 datierbaren Vermerk, der sich in der Kremsmünsterer Handschrift 138 befindet. Somit war er dazu gezwungen, alle vier in dieser Handschrift überlieferten Texte Engelberts auf die Zeit vor 1295 zu datieren. Doch Hauke Fill hat in seinem Handschriftenkatalog von Kremsmünster berichtet, daß sich dieser Vermerk

S. 90–130, hier S. 94 f.

12) *Et deinde ad claustrum meum rediens in Admundam...*, ed. George B. FOWLER, Letter of Abbot Engelbert of Admont to Master Ulrich of Vienna, *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 29 (1962) S. 298–306, hier S. 301.

13) 1297. ...et abbas Agmundensis a suis emulis occisus est. Cui substitutus est abbas Sancti Petri de Salzpurga ordinis sancti Benedicti. *Continuatio Zwetlensis III* (MGH SS 9, S. 659); Ottokars Österreichische Reimchronik v. 69.019 f. (MGH Dt. Chron. 5/2, S. 913).

14) Winfried STELZER, Gebildete Zeitgenossen im Umkreis Engelberts von Admont, in: Abt Engelbert von Admont (reg. 1297–1327), hg. von Johann TOMASCHEK (1998) S. 19–35, hier S. 20.

15) FOWLER, A Chronology (wie Anm. 9) S. 126.

16) Sabine KRÜGER, Engelbert von Admont, in: NDB 4 (1959) S. 510; Heinrich SCHMIDINGER, Engelbert d'Admont, in: DHGE 15 (1963) Sp. 467.

17) Marlies HAMM, Engelbert von Admont, in: VL² 2 (1978) Sp. 535–549; zu den notwendigen Korrekturen an Hamms Artikel vgl. UBL, Forschungsbericht (wie Anm. 1) S. 33.